

## **Studierende entdecken Karrieren in OWL – Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand**

Abschlussbericht Bildungscluster OstWestfalenLippe

Das Bildungscluster OstWestfalenLippe (OWL) „Studierende entdecken Karrieren in OWL – Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand“ hat sich zum Ziel gesetzt, Studierende und die regionale Wirtschaft, besonders kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), besser zu vernetzen. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat mit dem Bildungscluster OWL die bereits existierenden stabilen Strukturen von Bildungsnetzwerken in der Region ausgezeichnet. Dazu zählen die vorhandenen sichtbaren Kooperationen der Hochschulen untereinander wie z.B. die hochschulübergreifende Stiftung Studienfonds OWL, die Initiative für Beschäftigung OWL e. V. sowie die Branchennetzwerke in Kombination mit dem Spitzencluster it's OWL. Diese regionalen Allianzen werden im Bildungscluster gestärkt und durch ein gemeinsames und abgestimmtes Handeln wird eine bessere Verzahnung von Bildungsangebot und Arbeitsmarktbedarf gewährt.

Die Partner im Bildungscluster OWL reagierten auf zwei regionale Herausforderungen: Zum einen kennen viele Hochschulabsolventinnen und -absolventen die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten in KMU nicht, zum anderen ist die übergreifende Organisations- und Kooperationsstruktur zwischen Hochschulen und Unternehmen noch ausbaufähig, um aktuelle Anforderungen des Arbeitsmarktes in die Studiengänge aufzunehmen und den Studierenden Orientierungswissen über Berufsperspektiven zu vermitteln. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, kooperierten im Bildungscluster OWL unter der Koordination der Stiftung Studienfonds OWL die fünf staatlichen Hochschulen (Universität Paderborn als Sprecherhochschule, Universität Bielefeld, Fachhochschule Bielefeld, Hochschule Ostwestfalen-Lippe und Hochschule für Musik Detmold) mit der Initiative für Beschäftigung OWL e. V. und weiteren Akteuren wie dem Marktplatz für ehrenamtliches Engagement in Paderborn, fünfzehn Brancheninitiativen, dem Regionalrat, der Bezirksregierung, den Kommunen der Region, der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, der IHK Lippe zu Detmold, den Arbeitgeberverbänden sowie der OWL GmbH und dem Spitzencluster it's OWL.

Das Bildungscluster OWL ist in drei Teilprojekte gegliedert. Im Folgenden wird dargestellt, welche Ergebnisse diese Teilprojekte hervorgebracht haben, welchen Herausforderungen sie dabei begegnet sind und in welcher Form die Maßnahmen nach Projektabschluss fortgesetzt werden. Die Entwicklungsarbeiten aller Teilprojekte wurden gemeinsam mit den Hochschulen, regionalen Unternehmen und kommunalen Stakeholdern durchgeführt.

### **Teilprojekt 1: „Mit dem Bachelor-Traineeprogramm in den Mittelstand“**

Das Teilprojekt 1 „Mit dem Bachelor-Traineeprogramm in den Mittelstand“ verfolgt das Ziel, bei Studierenden ein Verständnis für berufliche Anforderungen in mittelständischen Unternehmen zu fördern und KMU die Möglichkeit zu bieten, Kompetenzen von Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen im Arbeitsalltag zu erfahren. Dieses Teilprojekt wird von der Initiative für Beschäftigung OWL e. V. (IfB OWL e. V.) verantwortet und vom Institut für Kompetenzentwicklung der Hochschule OWL (KOM) unterstützt und richtet sich an Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen aller beteiligten OWL-Hochschulen. Es wurden drei konstitutive Elemente des Traineeprogrammes entwickelt: (1) betriebliche Praxis, (2) Seminarangebot und (3) Netzwerkevents. Bei der Implementierung des Traineeprogramms in Unternehmen erwies es sich als vorteilhaft, die drei Elemente als Stellschrauben zu begreifen, um flexibel auf unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen der KMU und Trainees einzugehen. Um den Bedürfnis-

**Studierende entdecken Karrieren in OWL –  
Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand**  
Abschlussbericht Bildungscluster OstWestfalenLippe

sen der KMU gerecht zu werden, wurden schließlich drei Beteiligungsformen angeboten: Förderung von kürzlich eingestellten Berufsanfängerinnen und -anfängern durch Teilnahme am Hochschul-Seminarangebot, Rekrutierung von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für ein bereits bestehendes Traineeprogramm sowie Entwicklung eines auf den individuellen Betrieb zugeschnittenen Traineeprogramms.

**(ad 1) Betriebliche Praxis:** Für die betriebliche Praxis wurde zunächst ein überbetriebliches Format angestrebt, da einzelne KMU oftmals nicht die Vielfalt der einzelnen Abteilungen größerer Unternehmen abbilden. Dieser unternehmensübergreifende Ansatz wurde allerdings nicht realisiert, da einerseits die Anforderungen der Unternehmen an potentielle Trainees zu unterschiedlich waren und andererseits befürchtet wurde, dass sensible Betriebsinterna an Wettbewerber oder auch branchenfremde Unternehmen weitergetragen würden. Zudem wurde von Unternehmensseite Bedenken geäußert, nicht vom Nutzen der Investitionen in den Trainee zu profitieren, da der Trainee auch bei einem anderen am Programm beteiligten Unternehmen einsteigen könnte. Darüber hinaus war ein paralleler Start des Traineeprogramms in mehreren Unternehmen nicht zu realisieren, da insbesondere die Anbindung des Programms an die betrieblichen Strukturen viel Vorbereitungszeit erforderlich machte.

**(ad 2) Seminarangebot:** Die Weiterbildungsangebote der Career Services an den Hochschulen wurden miteinander kombiniert und ein Angebot für die persönliche Karriereentwicklung der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen beim Berufsstart geschaffen. Diese Öffnung der akademischen Weiterbildungsangebote für Trainees wurde sehr positiv aufgenommen: Unabhängig von der Branche oder der Unternehmensgröße war ein großes Interesse vorhanden, entsprechende Hochschulangebote wahrzunehmen. Die Hochschule OWL hat ihr seit Jahren am KOM etabliertes Qualifizierungsangebot „Persönlichkeitsentwicklung & Methodentraining“ für die Zielgruppe der Trainees/Berufsstarter geöffnet und kostenfrei angeboten. Zukünftig steht diese Qualifizierungsmaßnahme als kostenpflichtiges Angebot sowohl Trainees/Berufsstartern als auch Auszubildenden und Wiedereinsteigern zur Verfügung.

**(ad 3) Netzwerkevents:** Absolventinnen und Absolventen kamen bei Netzwerkevents zusammen, tauschten sich untereinander und mit Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Wirtschaft aus und entwickelten so ihr persönliches Karrierenetzwerk. Im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen wurden Studierende über Traineeprogramme informiert und dafür sensibilisiert. Zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten zwischen Studierenden und KMU wurden u. a. in Form von Job-Speed-Datings geschaffen, bei denen KMU 10- bis 20-minütige Gespräche mit Studierenden führten, die sie vorab anhand von Kurzprofilen ausgewählt hatten. Dieses erfolgreich erprobte Format der Job-Speed-Datings kann auch zukünftig Unternehmen angeboten werden.

Aufgrund der Kürze der Projektlaufzeit war zunächst angedacht, Unternehmen und Studierende parallel zu akquirieren. Dies führte einerseits zu der Schwierigkeit, dass Unternehmen für das Projekt gewonnen werden mussten, ohne das dem bereits ein Pool an passenden Absolventinnen und Absolventen gegenüberstand. Andererseits bestand die Herausforderung, Absolventinnen und Absolventen für das Projekt zu gewinnen, ohne das konkrete Stellenausschreibungen von Unternehmen vorlagen. Zudem ergab sich bei der Rekrutierung von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für bereits bestehende Traineeprogramme in Unternehmen vor allem in der IT-Branche die Schwierigkeit, dass die Unternehmen zum Teil zu

**Studierende entdecken Karrieren in OWL –  
Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand**  
Abschlussbericht Bildungscluster OstWestfalenLippe

hohe Anforderungen an die Bachelor-Studierenden stellen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden an den verschiedenen Fachbereichen bzw. Fakultäten der Hochschulen Karriere-Ansprechpartner (vorwiegend Studiendekane) gesucht, die ein Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage zielführend unterstützen. Dieses Netzwerk der „Botschafter des Bildungsclusters OWL“ soll fortgeführt werden.

Insgesamt wurden die Kontakte von über 240 Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen an Unternehmen vermittelt. Es haben 57 Vorstellungsgespräche stattgefunden. Mit 40 Unternehmen wurden Sondierungsgespräche für eine Projektteilnahme geführt, davon nehmen folgende sechs Unternehmen am Teilprojekt teil: OWL GmbH, FORTIS IT-Services GmbH, HORA Regelarmaturen GmbH & Co. KG, S&S Software & Service GmbH, Teckentrup GmbH & Co. KG sowie mindsquare GmbH. Im Ergebnis konnte ein Traineeprogramm für den Berufsstart von Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen im Mittelstand bzw. KMU transferfähig ausgearbeitet werden. Auch ein betriebliches Weiterbildungsangebot aller Hochschulen wurde über das KOM erschlossen. Ebenso wurden Konzepte für Netzwerkevents und Speeddatings entwickelt. Nach Erschließung dieser Strukturen wurden diese erprobt und es nahmen zwei Trainees an einem „echten“ Traineeprogramm teil. Ein Berufseinsteiger hat am Weiterbildungsprogramm der Hochschulen teilgenommen. Darüber hinaus wurden zwei Studierende in Praktika vermittelt und mit Unternehmen gezielt Stellenausschreibungen ausgearbeitet.

Grundsätzlich gibt es ein großes Interesse an Traineeprogrammen im Mittelstand und eine Struktur für den Berufsstart in diesem Bereich wird von allen Akteuren – Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Unternehmen – befürwortet. Aus den Erfahrungen der zweijährigen Projektlaufzeit kann abgeleitet werden, dass branchenübergreifende Programme ein hohes Maß an Vertrauen zwischen den handelnden Personen voraussetzen. Weiter ist die Ressourcenausstattung für Personalthemen im Mittelstand sehr heterogen. Oftmals mangelt es den KMU schlicht an personellen Ressourcen, um ein Traineeprogramm konzeptionell zu durchdenken, einzuführen und zu betreuen. **Das „Traineeprogramm im Mittelstand“ ist von der IfB OWL e. V. transferfähig ausgebaut worden und steht somit zur Anwendung für KMU zur Verfügung.**

### **Teilprojekt 2: „Mit dem Master in den Mittelstand“**

Mit dem Teilprojekt 2 „Mit dem Master in den Mittelstand“ verfolgen die Universität und die Fachhochschule Bielefeld das Ziel, ein gemeinsames Studienmodul zu entwickeln, das Masterstudierende der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bei der individuellen Berufswegplanung unterstützt und für Karrierewege im Mittelstand in OWL sensibilisiert. Um dies zu erreichen und dem steigendem Orientierungsbedarf der Studierenden nachzukommen, wurden die Angebote zur Vorbereitung auf die Berufspraxis ausdifferenziert sowie neue Informationsangebote ausgebaut. Darüber hinaus wurden die Organisationsstruktur und konzeptionelle Ausrichtung der Career Services im Verbund stärker abgestimmt. Die Teilprojektleitung haben der Career Service der Universität Bielefeld und das Praxisbüro des Studiengangs Ingenieurwissenschaften und Mathematik der Fachhochschule Bielefeld inne.

**Studierende entdecken Karrieren in OWL –  
Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand**  
Abschlussbericht Bildungscluster OstWestfalenLippe

Die Teilnehmenden des Teilprojekts lernten in vier Bausteinen ihr Kompetenzprofil zu ermitteln und ihre Kenntnisse über mögliche Arbeitgeber und Arbeitsfelder zu vertiefen: (1) Kompetenzprofilermittlung, (2) Unternehmensrecherche, (3) Job Shadowing & Mentoring und (4) individuelle Weiterbildung. Um den unterschiedlichen Interessen der Studierenden gerecht zu werden, können sich diese ihr Karriereprogramm individuell aus dem Angebot zusammenstellen. Im Verlauf der Projektlaufzeit wurden die Angebote für die Studierenden aller fünf beteiligten Hochschulen geöffnet. Innerhalb der Projektlaufzeit wurden 28 Veranstaltungen verteilt auf die vier Bausteine angeboten. Mit etwa 540 Teilnehmenden aus den MINT-Fächern war die Resonanz sehr groß. **Der Frauenanteil fiel mit fast 30 % im Vergleich zum allgemeinen Studierendenanteil im MINT-Bereich überproportional hoch aus.** Zum Wintersemester 2014/2015 konnten die Studierenden zusätzlich an einem neuen Mentoringprogramm „MINT-Mentoring OWL“ unter der Federführung des Branchennetzwerk OWL Maschinenbau teilnehmen.

Die Arbeit mit den Studierenden zeigte, dass der Bedarf an Praxiserfahrung und Reflexionsmöglichkeiten hoch ist: Praxiserfahrungen, Kenntnisse über die eigenen Stärken und Schwächen sowie über den Arbeitsmarkt gehörten zu den wichtigsten Lernzielen der Studierenden. Im Hinblick auf die Auswahl der Angebote ließen sich hochschulspezifische Unterschiede beobachten: Während Studierende der Fachhochschule vor allem Veranstaltungen wie Messebesuche und Bewerbungstrainings nutzen, weil sie bereits konkrete Berufsvorstellungen und Firmenwünsche haben, fragten die MINT-Studierenden der Universität vorrangig allgemeine Orientierungsangebote zu möglichen Arbeitsfeldern im regionalen Arbeitsmarkt nach. Sie äußerten außerdem großes Interesse an weiteren Praxiskontakten zu regionalen Arbeitgebern und mehr Möglichkeiten für freiwillige Praktika, Job Shadowing und Mentoring.

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen im Rahmen des Teilprojekts konnte das Angebotspektrum ausgebaut und fachspezifischer ausgerichtet werden. Neben bekannten großen mittelständischen Unternehmen aus OWL, die überwiegend aus der Elektroindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau sowie aus der Automotivbranche kommen, beteiligten sich auch junge Unternehmen aus der IT-Branche. Letztere wirken auch sehr innovativ an neuen Projekten mit. Bei vielen Arbeitgebern konnte noch Informationsbedarf im Hinblick auf die vielfältigen Studienprofile der Hochschulen festgestellt werden. Dazu gehört auch die noch ausstehende breitere Berücksichtigung in Stellenausschreibungen. Dies betrifft generell neue Bachelor- und Master-Abschlüsse, aber auch speziell MINT-Studiengänge wie Physik und Mathematik. Große Mittelständler, die sich bereits auf die heterogenen Kompetenzprofile der Absolventinnen und Absolventen eingestellt haben, berücksichtigen diese bereits in ihren Recruitingstrategien. Sie zeigen sich außerdem offen für neue Kontaktformate wie Job Shadowing, Speed Networking oder Mentoring und fungieren in Pilotprojekten als Vorbild. Kleinere Unternehmen orientieren ihre Hochschulkooperationen häufig ausschließlich an kurzfristigen Personalbedarfsplanungen. Aufgrund dieser Ausrichtung und fehlenden personellen Ressourcen nutzen sie bisher nur zögerlich die verschiedenen Möglichkeiten, um Studierende bereits in der Studienphase kennenzulernen.

Insgesamt konnten die **Organisationstrukturen zwischen den Hochschulen optimiert und ausgebaut werden.** Neben den Studierenden profitieren auch die Hochschulvertreterinnen und -vertreter fachlich vom Austausch. **Die Kooperation zwischen der Universität Bielefeld und der Fachhochschule Bielefeld wird über das Projektende hinaus institutionalisiert,**

**Studierende entdecken Karrieren in OWL –  
Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand**  
Abschlussbericht Bildungscluster OstWestfalenLippe

so dass weiterhin gemeinsam Veranstaltungen im Rahmen der vier Bausteine angeboten werden. Im Wintersemester 2015/2016 sind dies über zwölf Angebote. Das Job Shadowing wird zudem verstetigt und auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit OWL Maschinenbau im Bereich des Mentoring wird fortgesetzt. Die Konzeption des Teilprojekts erfolgte im Kontext weiterer Kooperationsbestrebungen zwischen der Fachhochschule und der Universität Bielefeld. Mit der Konzeption des Moduls zur Karriereplanung war auch das Ziel verbunden, Inhalte zu entwickeln, die sich in den geplanten **gemeinsamen Master-Studiengang Biomechatronik** transferieren lassen. Die vier Bausteine wurden erfolgreich in das Managementmodul „Leadership im Mittelstand“ in den Masterstudiengang integriert, der zum Wintersemester 2015/2016 erstmalig angeboten wird.

**Teilprojekt 3: Service Learning – Regionalentwicklung durch gesellschaftliches Engagement**

Das Teilprojekt 3 „Service Learning – Regionalentwicklung durch gesellschaftliches Engagement“ entwickelte einen Prototypen zur curricularen Integration von Service Learning in Studiengängen. Die Idee ist hierbei, dass Studierende regionale gemeinnützige Organisationen mit ihrem Fachwissen aus dem Studium unterstützen und bei dieser Projektbearbeitung von Akteuren aus regionalen Unternehmen aus berufspraktischer Perspektive begleitet werden. Die Studierenden sollen einerseits für die Bedeutung von gesellschaftlichem Engagement am Beispiel der sozialen Herausforderungen der Region sensibilisiert werden und andererseits eine Position zu eigenen, gesellschaftlichen und unternehmerischen Wertvorstellungen entwickeln. Die Intention der Einbindung der regionalen Unternehmen ist dabei, den Studierenden bei der Organisation und Koordination ihrer Service-Projekte ein Handwerkszeug zum Projektmanagement zur Verfügung zu stellen und ihnen eine Teilhabe am berufspraktischen Wissen der Unternehmensvertreter zu ermöglichen. Bei den Akteuren aus den regionalen Unternehmen handelt es sich um Pensionäre (sog. „alte Profis“), die ihr aktives Berufsleben abgeschlossen haben, aber den Studierenden ein breites berufliches Erfahrungswissen zur Verfügung stellen und die nötigen Zeitbudgets für die Beratung haben. Service Learning wurde somit im Teilprojekt 3 mit der Idee des intergenerationalen Lernens verbunden. Insgesamt sind an der Durchführung des Service Learning-Modul drei externe Akteursgruppen beteiligt: gemeinnützige Organisationen, die Vermittlerorganisation Marktplatz für ehrenamtliches Engagement und „alte Profis“ regionaler Unternehmen.

Das Teilprojekt 3 wurde in Kooperation der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold durchgeführt. **An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn wurde ein Service Learning-Prototyp entwickelt, der als Orientierungsschablone für die anderen OWL-Hochschulen zur Verfügung steht.** Dazu wurden Dokumentationen hinsichtlich der curricularen Einbettung und didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten vorgenommen, die den anderen Hochschulen vorgestellt wurden und auch zur Verfügung stehen.

Das Service Learning-Modul wurde erstmalig im Sommersemester 2014 in Bachelor-Studiengängen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angeboten. Daran nahmen über 50 Studierende, sieben gemeinnützige Organisationen sowie zwei Unternehmen aus der Region und sechs alte Profis teil. Im zweiten Durchgang, im Sommersemester 2015, wurde Service Learning erstmalig auch als Mastermodul für Lehramtsstudierende mit der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften angeboten. Die Resonanz im Sommersemester 2015 war mit über 100

## **Studierende entdecken Karrieren in OWL – Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand**

Abschlussbericht Bildungscluster OstWestfalenLippe

Studierenden, elf gemeinnützigen Organisationen und zwölf „alten Profis“ sehr hoch. Die verschiedenen Durchgänge des Service Learning-Moduls wurde wissenschaftlich evaluiert: Die Ergebnisse zeigen auf, dass die Förderung einer wissenschaftlichen Problemlösefähigkeit als auch eine Sensibilisierung der Studierenden für zivilgesellschaftliches Engagement und für soziale Herausforderungen in der Region OWL gelingt. Die Wirksamkeit hängt u. a. davon ab, wie über die Beratungsphasen eine Verknüpfung von service- und lernorientierten Aktivitäten erreicht wird und die Studierenden sich sozial von den gemeinnützigen Organisationen unterstützt fühlen.

**Die Module Service Learning wurden an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn in die curriculare Struktur eingebunden, sodass dies auch künftig angeboten wird.** Die Kooperation mit dem Marktplatz für ehrenamtliches Engagement wird weiterhin ausgebaut. U. a. ist es geplant, eine Dokumentationsplattform zu erstellen, auf der alle Ergebnisse aus den Service Learning-Projekten darstellt werden. Zudem wurde das Konzept in unterschiedlichem Maße an verschiedene Organisationen transferiert. An der Hochschule OWL hat im Sommersemester 2015 im Rahmen einer Projektwoche eine Erprobung von Service Learning stattgefunden. Neben einer entstandenen Forschungskooperation mit der Juniorprofessur für pädagogische Psychologie an der Universität Paderborn wird aktuell das Angebot auch an anderen Fakultäten der Universität sowie an weiteren Hochschulen in OWL etabliert. Für die dafür notwendige Kommunikations- und Überzeugungsarbeit wird allerdings ein größeres Zeitfenster benötigt als die Projektlaufzeit vorsieht. Bei Studierenden der Hochschule für Musik Detmold stieß Service Learning auf geringes Interesse, da sich die Studierenden häufig bereits anderweitig engagieren. Zudem hat auch ein **überregionaler Transfer** auf nationaler und internationaler Ebene stattgefunden: Die Studierendenorganisation Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V. hat das Service Learning-Konzept als Vorlage für ihre ProBono-Initiative genutzt und dieses bereits an sechs Hochschulen etabliert. Darüber hinaus wurde eine **Forschungskooperation** mit der Universität Graz in Österreich geschlossen und das Konzept dort erfolgreich übertragen. Weitere Kooperationsvereinbarungen wurden mit Finnland (Helsinki), Kanada (Toronto) und China (Shanghai) getroffen.

Neben den Transferaktivitäten konnten die Ergebnisse des Teilprojektes auf gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert werden und die Ergebnisse der Evaluation mündeten in unterschiedliche nationale und internationale Publikationen.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Insgesamt wurde das Bildungscluster OWL als ein **Netzwerk der Netzwerke** für die Region verstanden: Innerhalb der bereits vorhandenen stabilen Strukturen von Bildungsnetzwerken wurden neue Ziele und Maßnahmen definiert und umgesetzt sowie zahlreiche Kooperationen einzelner Institutionen intensiviert oder neu geschlossen. Die Finanzierung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Studierenden und dem Mittelstand, aber auch zur Vernetzung der beteiligten Projektpartner untereinander beigetragen. So wurden auch aktuelle arbeitsmarktpolitische Themen aufgegriffen. Es hat beispielsweise im Rahmen des Bildungsclusters OWL ein Arbeitstreffen mit den beteiligten Projektpartnern und regionalen Unternehmen zum Thema „Mindestlohn“ und den Auswirkungen auf studentische Praktika stattgefunden. Es wurde eine Website ([www.bil-](http://www.bil-)

**Studierende entdecken Karrieren in OWL –  
Regionale Allianz für Nachwuchssicherung im Mittelstand**  
Abschlussbericht Bildungscluster OstWestfalenLippe

[bildungsclusterowl.de](http://bildungsclusterowl.de)) aufgebaut, die den Beteiligten und interessierten Studierenden sowie Unternehmen und einer breiten Öffentlichkeit einen Überblick über die Angebote präsentiert. Es sind Presseberichte in verschiedenen Medien erschienen. Zudem wurde das Bildungscluster OWL mithilfe verschiedener Marketingmaßnahmen in der Region bekannt gemacht (u. a. Präsentation und Infostände auf Messen, Vorträge, Broschüren).

Als Berater für strategische Fragen stand der Wirtschaftswissenschaftler und Mittelstandsforscher Prof. Dr. Rüdiger Kabst (Vizepräsident der Universität Paderborn) dem Bildungscluster OWL zur Seite. Zur Verwirklichung der einzelnen Projekte war ein hohes Maß an Eigenleistung notwendig, sodass vorhandene Stellenanteile auf Seiten der Projektpartner eingebracht wurden. Der Finanzierungsplan wurde weitestgehend eingehalten. Teilprojekt 3 wurde in Absprache mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft kostenneutral um 18 Monate bis zum 31.03.2017 verlängert. Zudem werden in Teilprojekt 2 zur Verstetigung verbleibende Mittel im Jahr 2016 verausgabt. Die Projektlaufzeit von zwei Jahren wird als sehr kurz wahrgenommen, denn die Konzeptionierung und Implementierung sowie die Gewinnung von Teilnehmenden sowohl auf Seiten der Wirtschaft als auch der Studierenden benötigen einen gewissen Vorlauf. Somit ist es ein Anliegen, künftige Projekte über einen längeren Zeitraum auszugeben und damit auch mehr Zeit für Verstetigungen einzuräumen. Dennoch konnten die ersten Projekte bereits im Sommersemester 2014 umgesetzt werden. Insgesamt hat die Anschubfinanzierung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft dazu beitragen, dass die verschiedenen Projekte in der Region etabliert und feste Kooperationsstrukturen aufgebaut werden konnten und nun – nach der Erprobungsphase – Verstetigungen erfolgen können.